

Social Reading – vom Buch zur Kommunikation

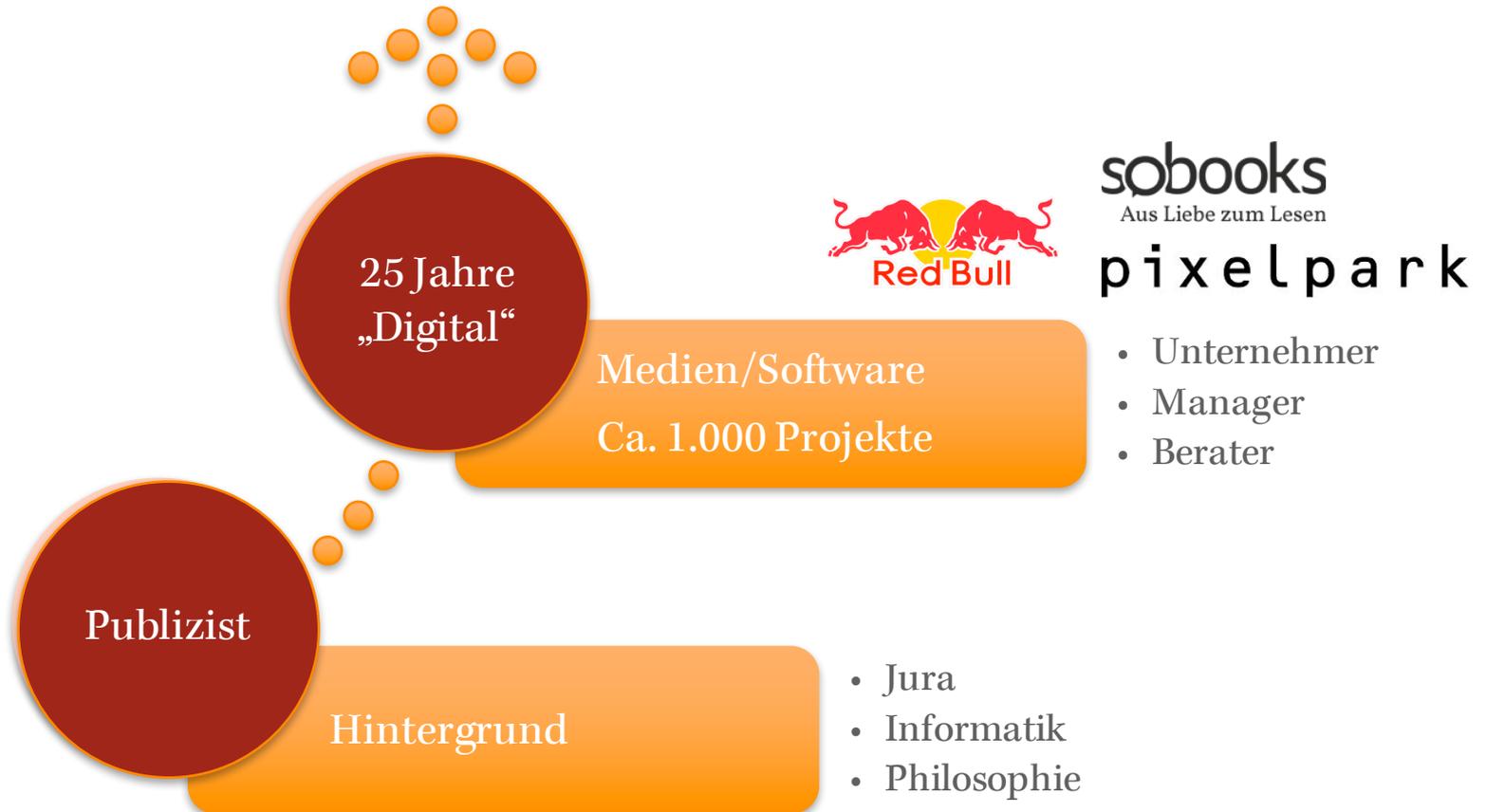
Überlegungen aus der Vergangenheit

Christoph Kappes

Hamburg, 26. Mai 2016

Agenda.

1. Einleitung
 2. „Social“
 3. Systempräsentation
 4. Phänomene und Einordnung
 5. Diskussion
-
0. Ich

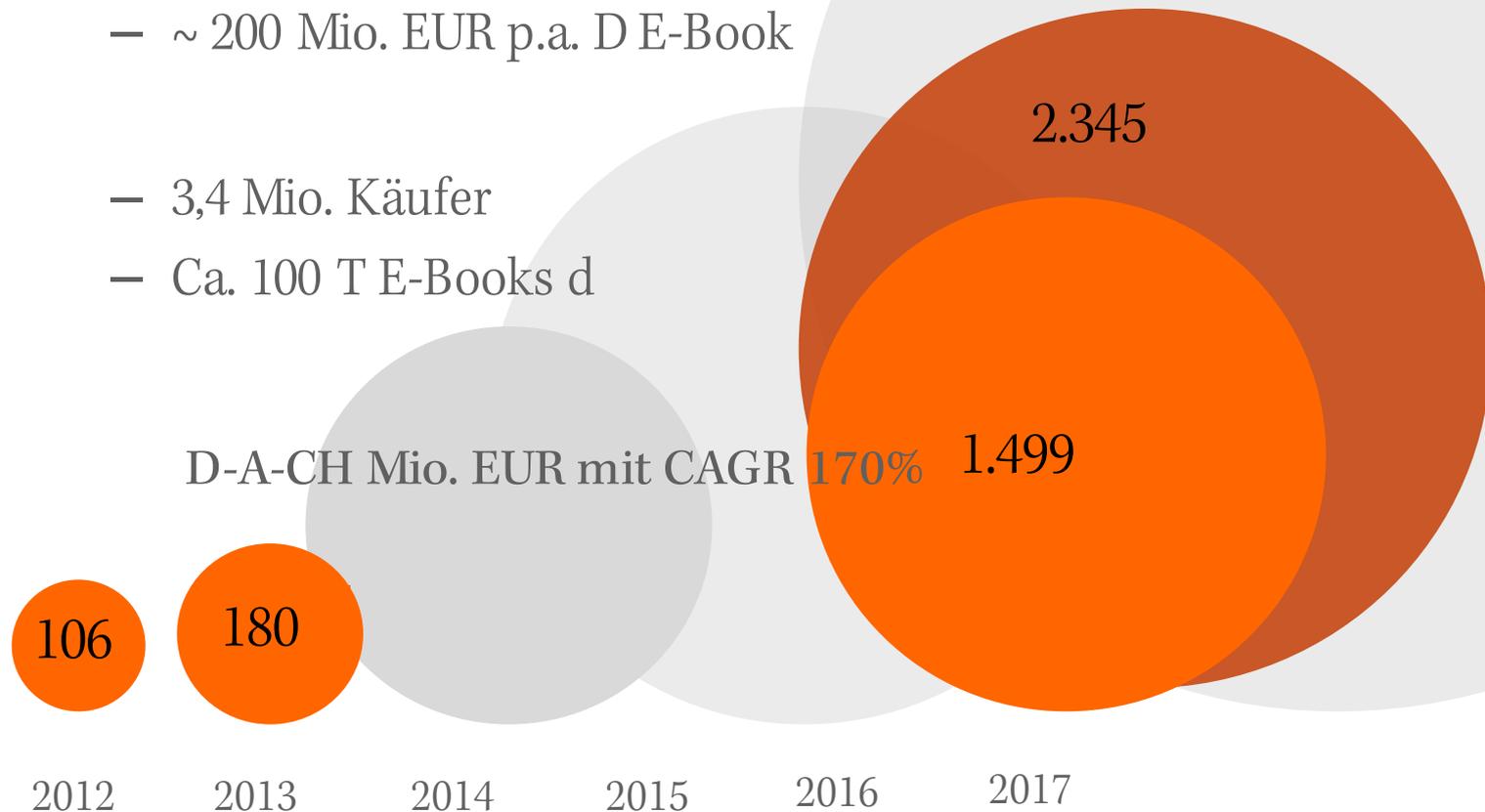


Einleitung

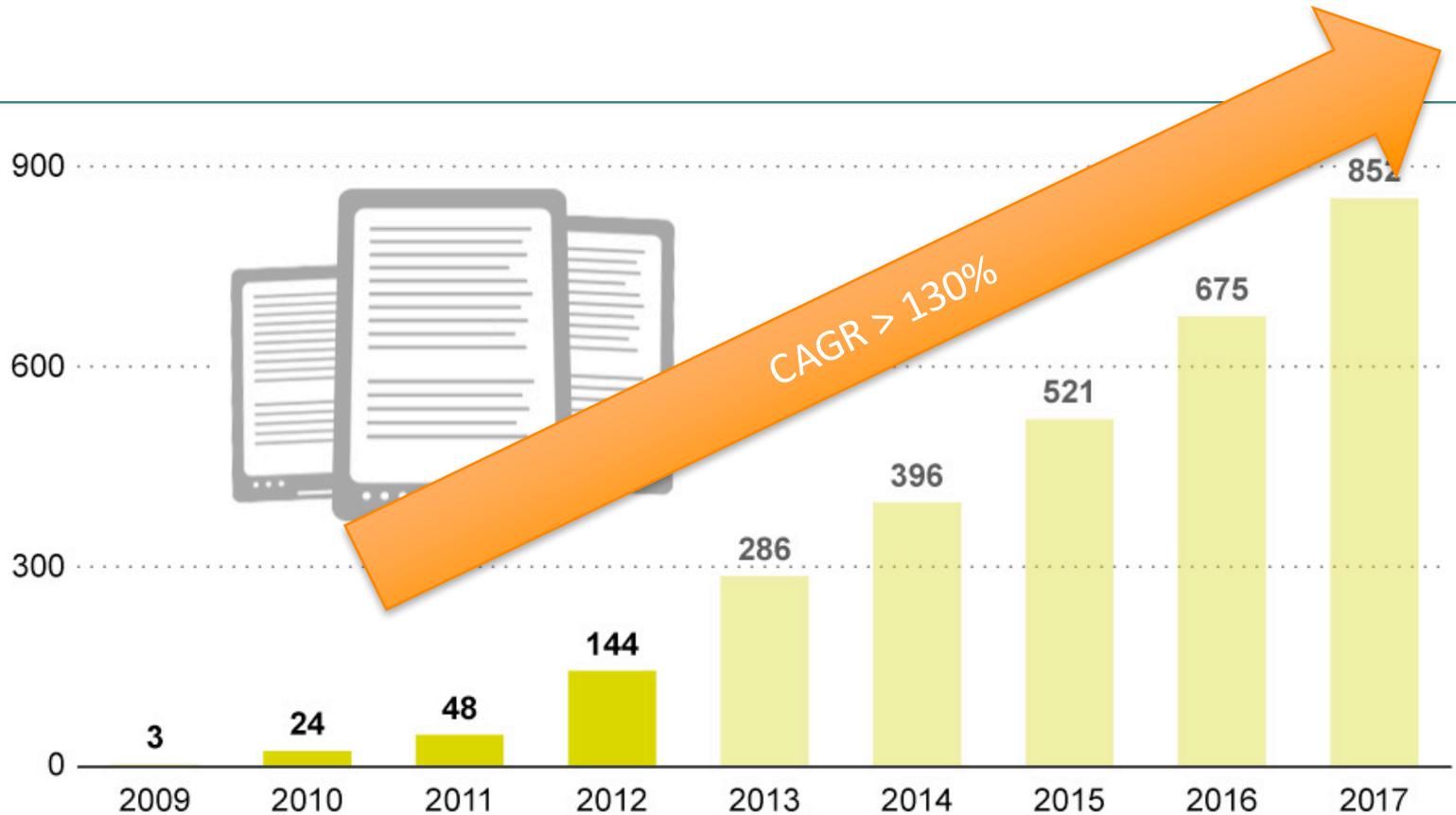
Ökonomie

- Buchmarkt 2013, D
 - 9,6 Mrd. EUR p.a. (str.)
 - ~ 200 Mio. EUR p.a. D E-Book
 - 3,4 Mio. Käufer
 - Ca. 100 T E-Books d

- Zusätzlich:
Non-Book-Content
- Book EU mit CAGR ~140%

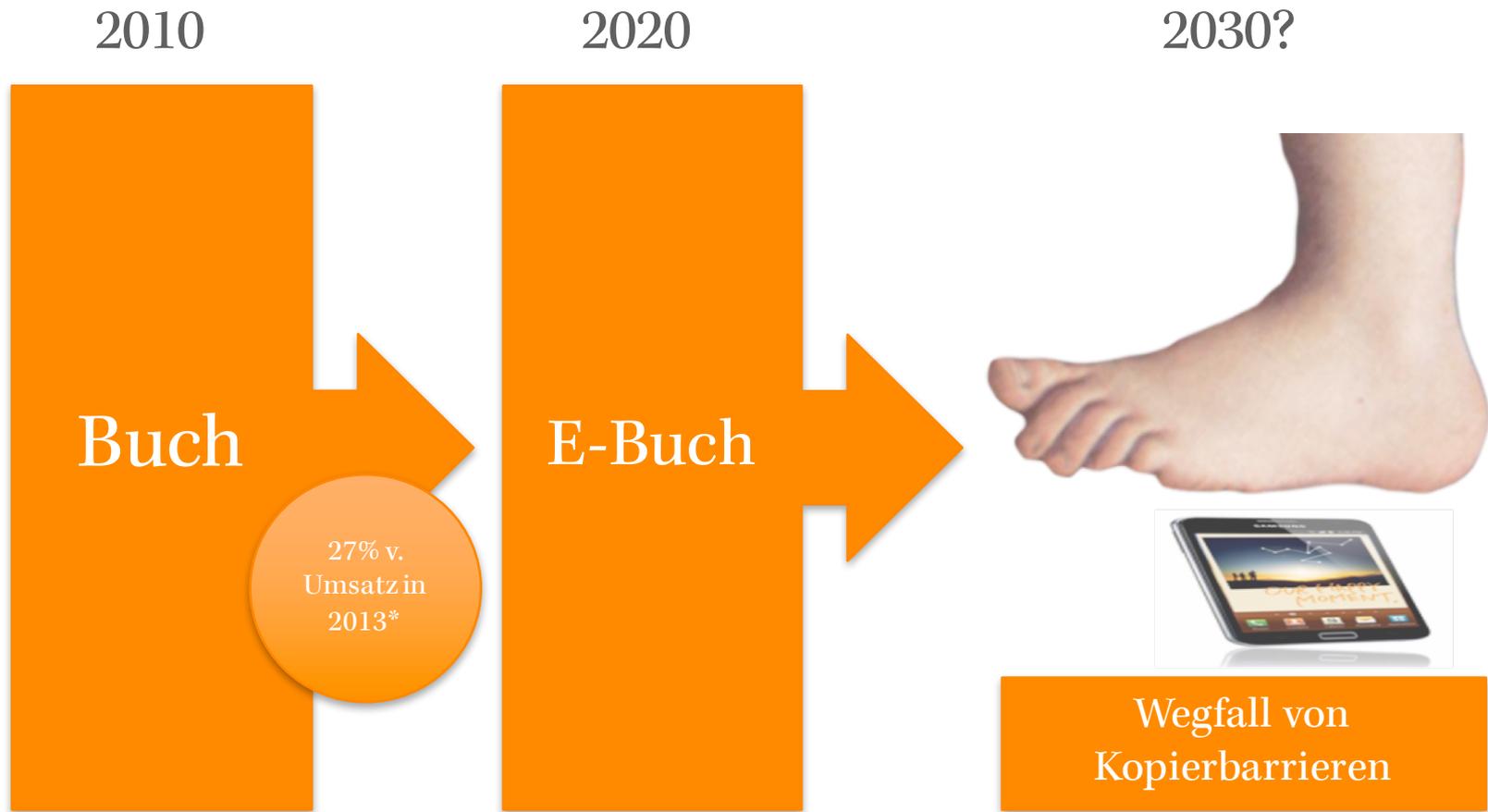


Ökonomie 2



* Belletristik inklusive Kinder- und Jugendbuch

Die Zukunft des E-Books?



E-Book – vom Hoffnungsträger zum Sorgenkind ?

* U.S., Verlegerverband, http://www.buchreport.de/nachrichten/nachrichten_detail/datum/2014/04/04/digitalbuch-ausgebremst.htm

Digitales Lesen in der Post-PC Ära

Nutzung:

- Ubiquität
- Konvergenz



Tablet



„Smartphone“



Desktop

„Dateien kaufen
& lesen“



E-Reader

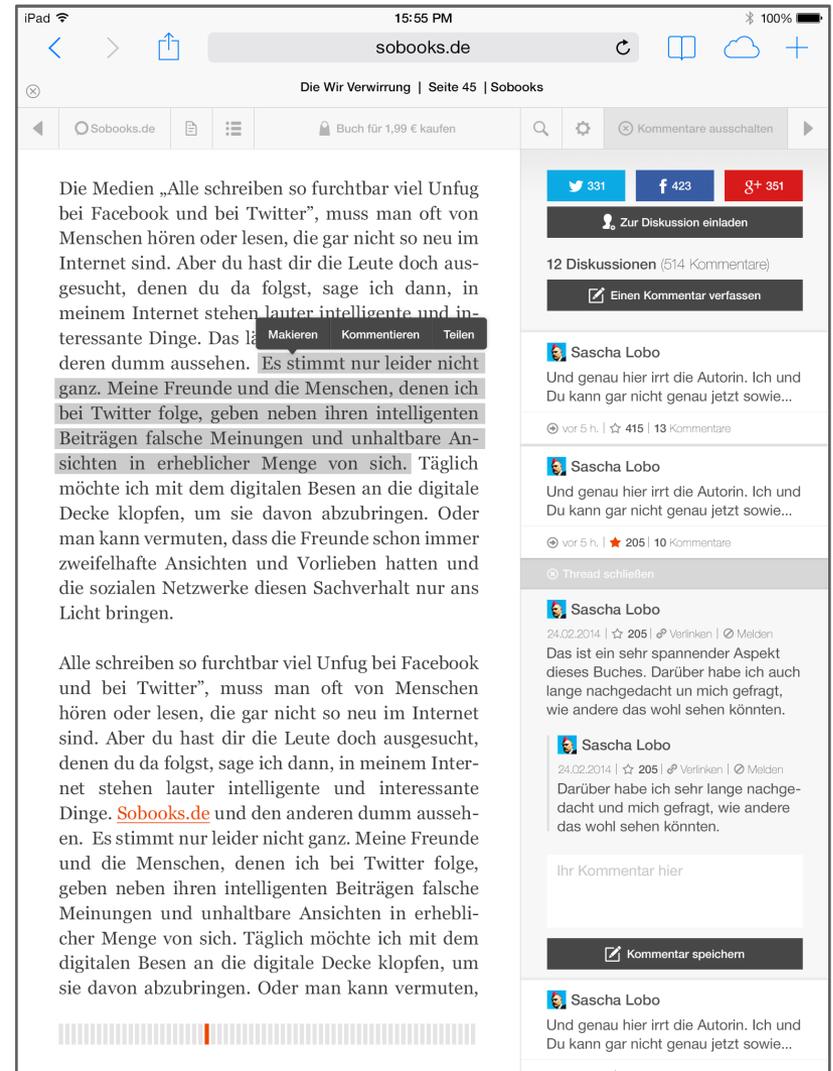


Ökonomie:

- Layer-Kontrolle
- Lock-In
- Gatekeeper
- Abschöpfung

Social

Social Reading

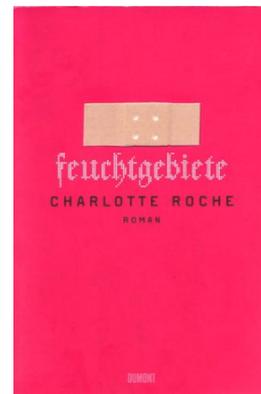
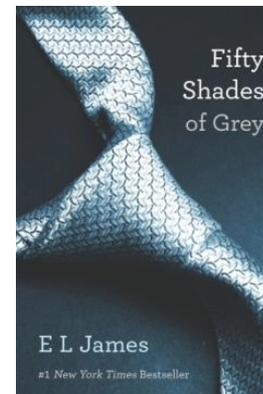
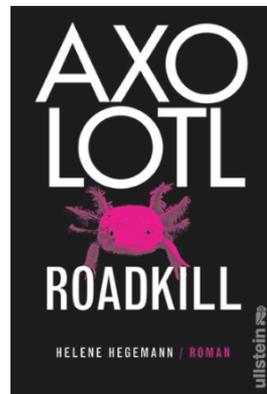
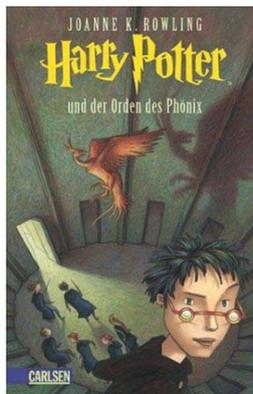


ZEIGEN?

Lesehaltung?



Über Bücher wird gesprochen.

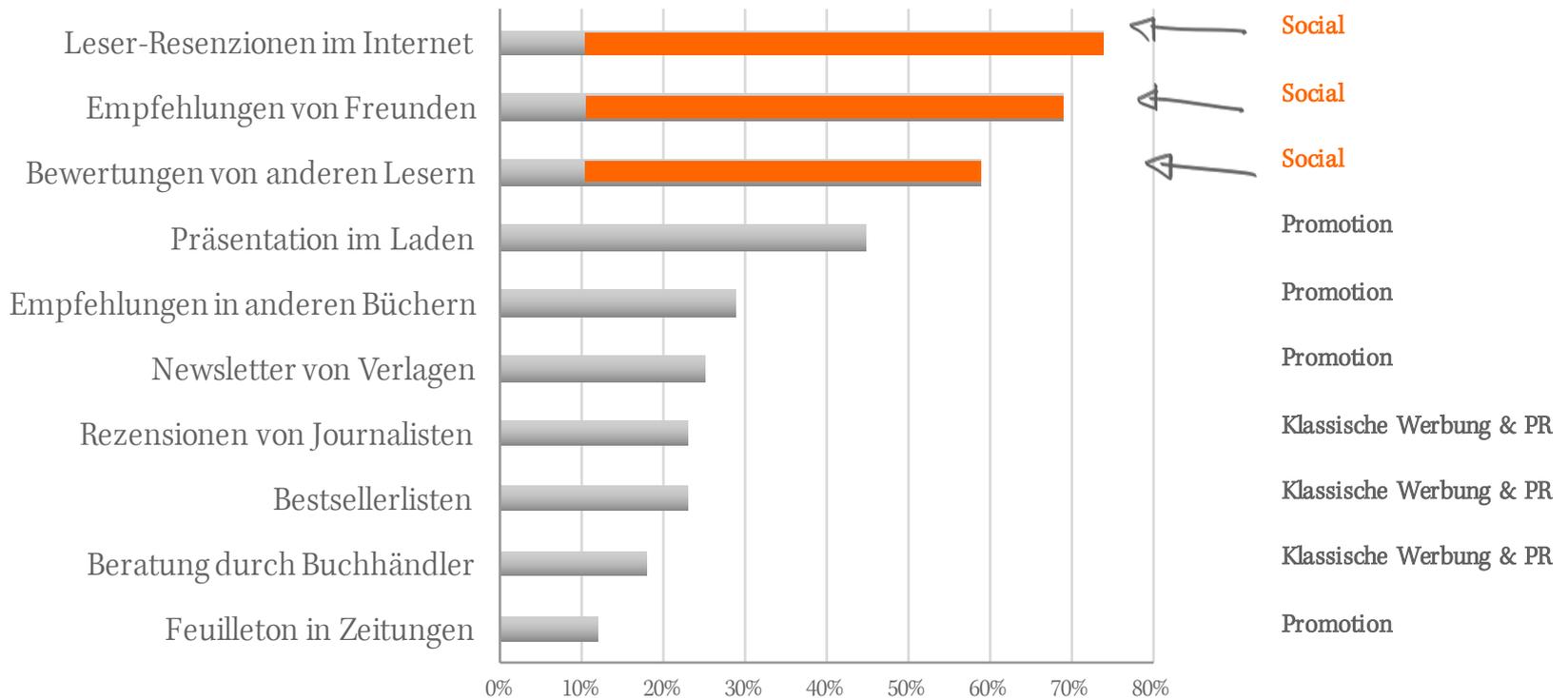


Über Bücher wird gesprochen.
Bücher sprechen über alles.

Postdemokratie
Blechtrommel
Ende der Geschichte
Das Kapital
...

Buchverkauf ist „social“

Die wichtigsten Auslöser für Buchkäufe sind bereits „sozial“ – sogar für gedruckte Bücher.



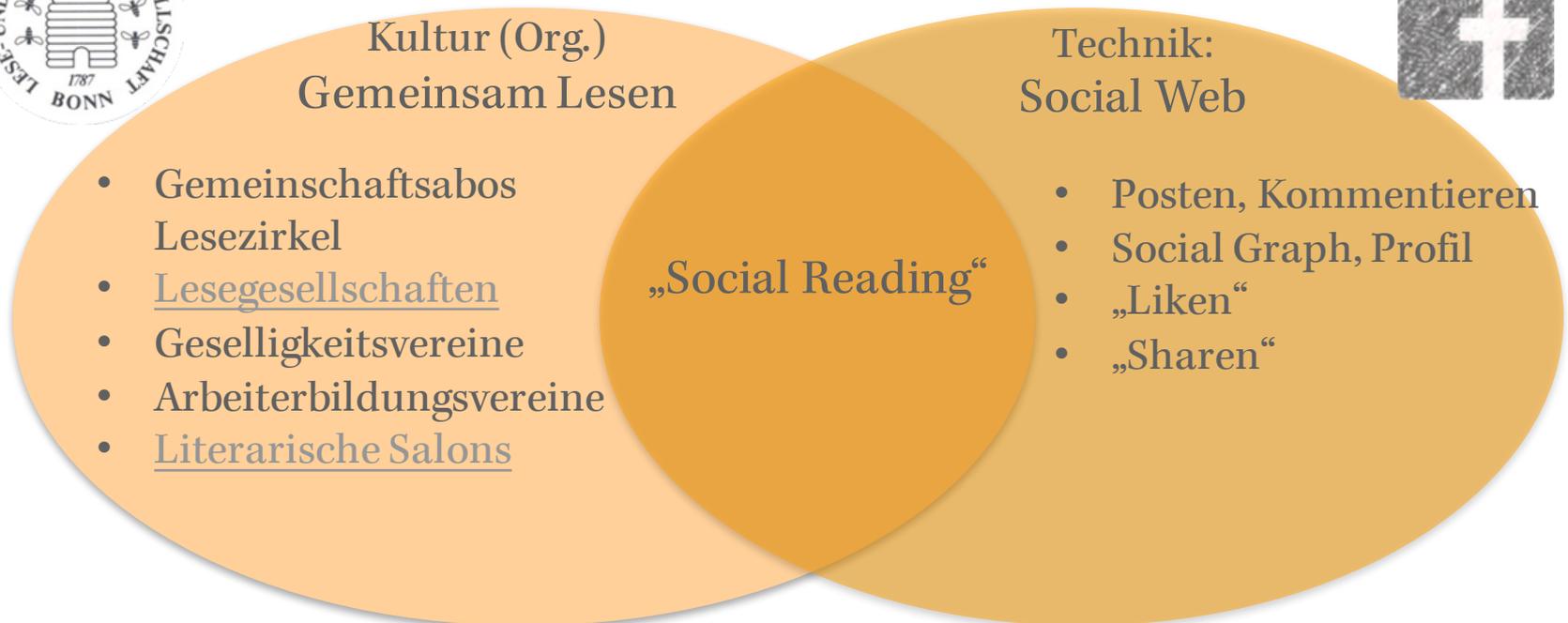
Geschichte



Lesegesellschaft zu Köln von 1872

Social Reading - Kultur

Social Reading verknüpft Social Web mit alter Lesekultur.



Vom Kopf auf die Füße:

Der Interaktionsprozess ist nicht neu,
Organisation und Technik beweisen es.

Social Reading als Webpraxis

Social Reading findet
längst statt, jedoch verteilt.

What else? She is so beautiful. You don't get tired of looking at her. You never worry if she is smarter than you: You know she is. She is funny without ever being mean. I love her. I am so lucky to love her, Van Houten. You don't get to choose if you get hurt in this world, old man, but you do have to choose in who hurts you. I like my choices. I hope she likes hers.

I do, Augustus.
I do.

The image shows a Twitter post by user 'Skeptiker' (@Skeptiker1) with the text: 'Lesenswert: Friedrich Schillers Beschreibung des Menschen in der arbeitsteilig ausdifferenzierten Gesellschaft.' Below the text is a quote from Schiller: '„Auch bei uns ist das Bild der Gattung in den Individuen vergrößert auseinander geworfen – aber in Bruchstücken, nicht in veränderten Mischungen, daß man von Individuum zu Individuum herumfragen muß, um die Totalität der Gattung zusammenzulesen. ... wir sehen nicht bloß einzelne Subjekte, sondern ganze Klassen von Menschen nur einen Theil ihrer Anlagen entfalten, während daß die übrigen, wie bei verkrüppelten Gewächsen, kaum mit matter Spur angedeutet sind. ... Die Kultur selbst war es, welche der neuem Menschheit diese Wunde schlug. Sobald auf der einen Seite die erweiterte Erfahrung und das bestimmtere Denken eine schärfere Scheidung der Wissenschaften, auf der andern das verwickeltere Uhrwerk der Staaten eine strengere Absonderung der Stände und Geschäfte nothwendig machte, so zerriß auch der innere Bund der menschlichen Natur, und ein verderblicher Streit entzweite sie. Der intuitive und der spekulative Verstand vertheilten sich jetzt in verschiedenen Feldern, deren Grenzen sie jetzt anfangen mit Mäßigkeit zu bezeichnen. ... Die Kraft die man in der Natur findet ist das Feuer der Gattung, die Gattung, die die Anstrengung des Geistes des Ga...' Below the tweet is a 'Following' feed showing a tweet by 'Erik' about Tetris with highlighted text: '„Tetris, like all great games, forces you to use ingenuity. Both of those two large strategic choices, on their own, are basically bad. One results in you ending the game early, and one results in you getting a low score after a longer game. Neither of these are desirable, so the player must do some kind of balancing act and somehow, somehow, achieve both. I've been playing Tetris for a little over 20 years, on and off, and I still find it incredibly interesting to pursue the mastery of the game.-' and another tweet by 'felix schwenzel' with highlighted text: '„Aber ich würde lügen, wenn ich behauptete, mir feile es leicht, meinem Sohn zu podern.-' A dark sidebar on the left contains navigation icons for Following, Discover, Notifications, Search, Recommend, and Settings. On the right, there are book covers for 'ZITIEREN APPROPRIIEREN SAMPELN' by Frédéric Döhl and Renate Wöhrer (Hg.) and 'Remix' by Lawrence Lessig, which is noted as being shortlisted for the PT/Goldman Sachs Business Book of the Year Award 2008.

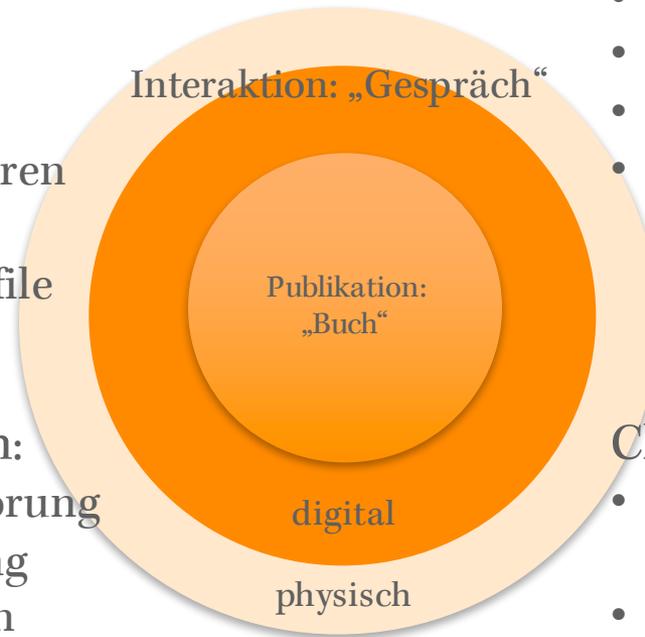
Nach der Publikation wird die Interaktion digital:

Interaktionen:

- Posten, Kommentieren, Remixen
- „Liken“
- „Sharen“
- Re-Kontextualisieren
- Vermittelt durch Social Graph/Profile

Herausforderungen:

- Irritation und Störung
- Negative Belastung
- Fehlinterpretation
- Dramaturgische Störfälle
- Abbrüche



Funktionen:

- Beschreibung
- Konzepte, Modelle
- Perspektiven und Zeiten
- Innen und Aussen
- „selektiv nach innen kopieren“

Chancen:

- Verstehen (Sinnverarbeitung)
- Erkennen, Lernen, Behalten

Buch & Kultur

„Wir sind durch die Erfahrung, die wir durch diese Geschichte machen, miteinander verbunden.“

Autorin Sylvia Day



<https://www.youtube.com/v/to6Ol5Nf4-U>

sobooks
Aus Liebe zum Lesen.

Sobooks

Noch: Ein Prozess mit Brüchen

Ebooks werden
in digitalen Medien *empfohlen*.
Auf Amazon *gekauft*.
Auf dem Kindle und Readern
gelesen.
In sozialen Medien *diskutiert*.



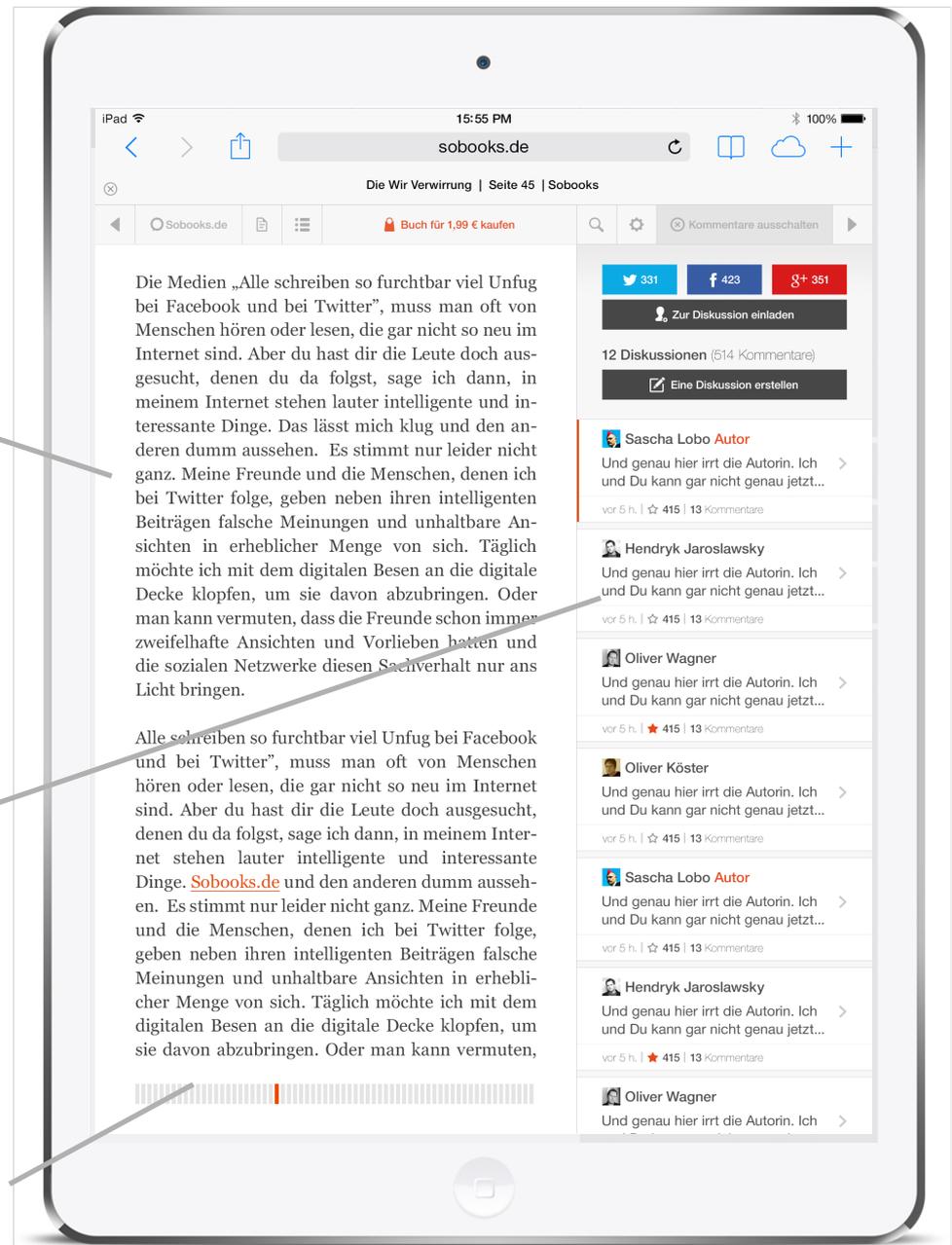
Browser macht bruchfrei.

Lesen und Diskutieren im Browser

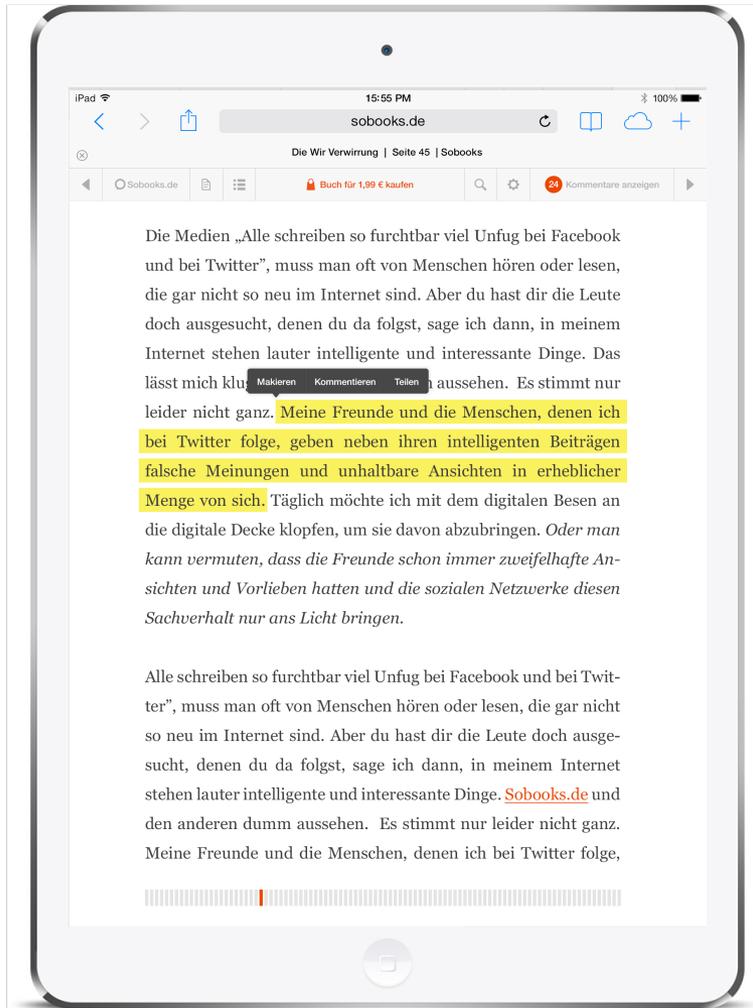
Die **Paginierung** des Buchs. Sobooks erhält die nützliche Seitenstruktur: Seite 49 ist immer Seite 49.

Der **Kommentarbereich** kann viele Kommentare und Diskussionen gleichzeitig zeigen.

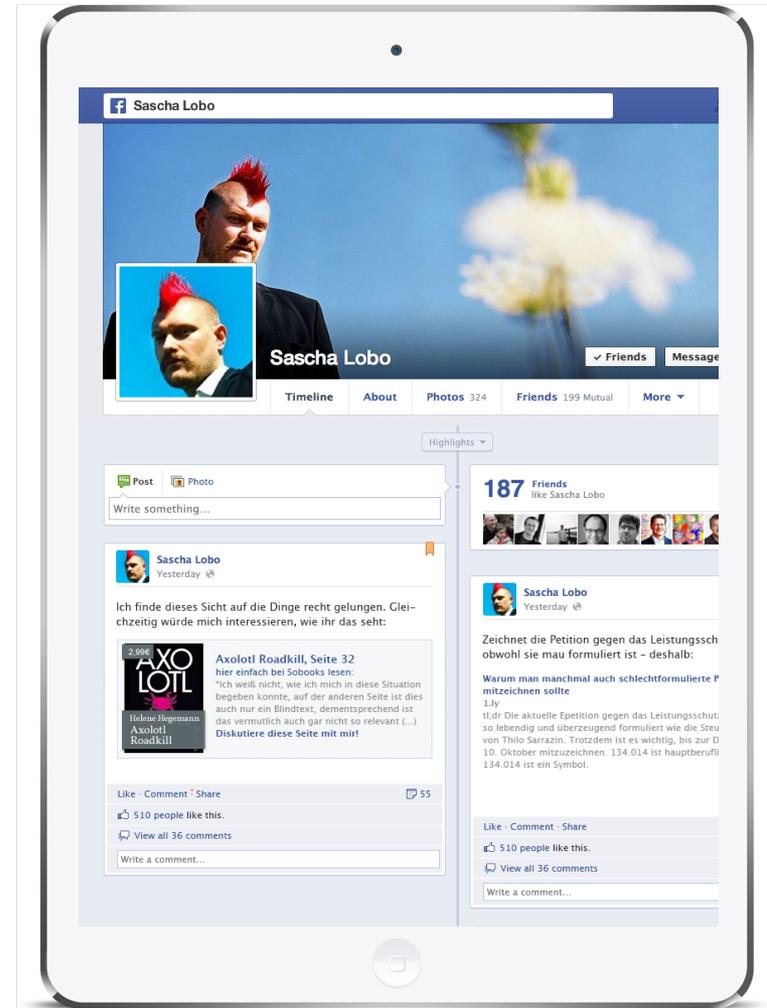
Die **Heatmap** ist ein völlig neuartiges Navigationselement



Lesen und “Teilen”

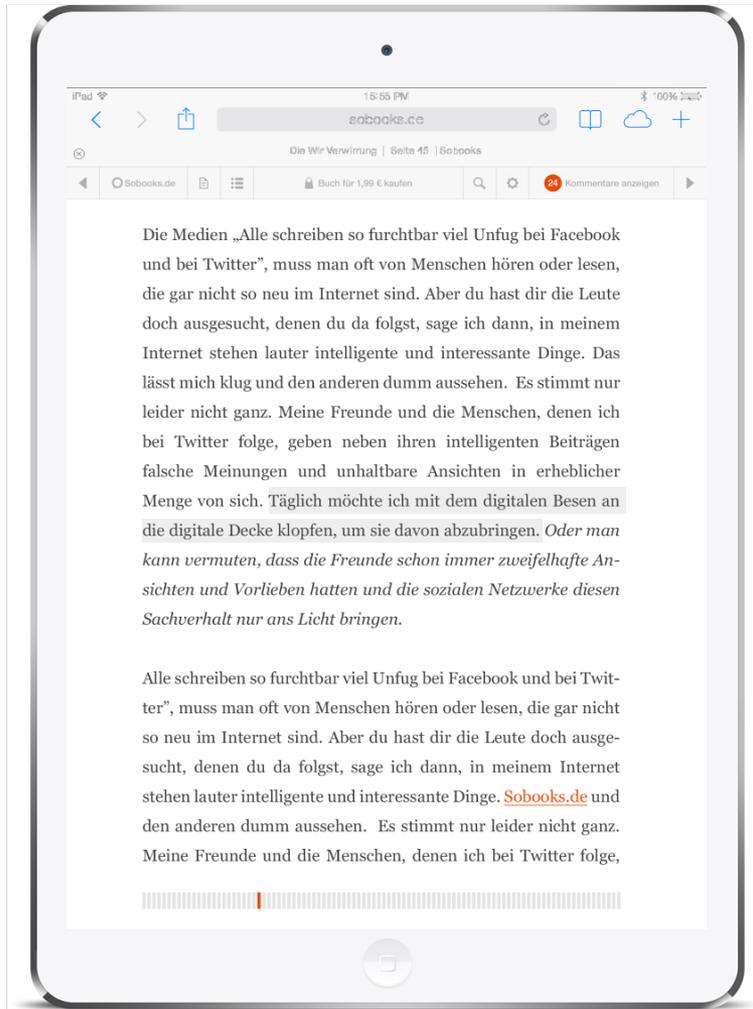


Mit einem Klick lässt sich ein Satz markieren und in sozialen Medien sharen.

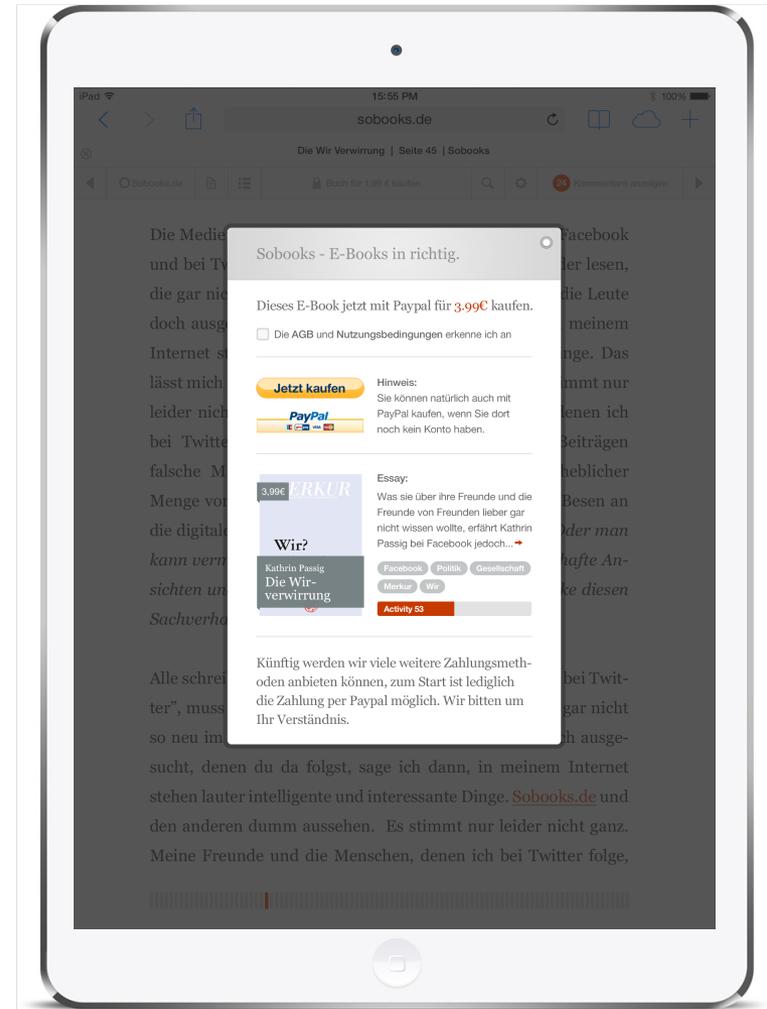


Auf Facebook erscheint der markierte Satz, der eigene Kommentar und das Buchcover samt Preis.

Link und Metering



Der Klick auf Facebook führt direkt ins Buch – exakt an die zitierte Stelle, die markiert ist.



Dann lassen sich eine festlegbare Anzahl von Seiten probelesen, bevor ein Layover zum Kauf auffordert.

Frankfurter Allgemeine Feuilleton

Fragen an unsere Politiker:
„Was sehen, hören,
lesen Sie?“ >



AKTUELL MULTIMEDIA THEMEN BLOGS ARCHIV MEIN FAZ.NET BIBLIOTHEK

Politik Wirtschaft **Feuilleton** Finanzen Gesellschaft Sport Lebensstil Technik & Motor Wissen Reise Beruf & Chance Rhein-Main

Aktuell > Feuilleton > Bücher > Bücher der Woche > Sachbücher der Woche

Suchbegriff eingeben

Fernand Braudel: Geschichte als Schlüssel zur Welt

Angela Merkel - Die Zauber-Künstlerin

12.08.2013 · Rückblick auf die Ankündigung einer neuen Historiographie: Fernand Braudels Vorlesungen in deutscher Kriegsgefangenschaft über Geschichte als Schlüssel zur Welt.

Von KIM PRIEMEL

Artikel **Bilder (1)** **Lesermeinungen (0)**

Wie ist Angela Merkel aus der Nähe und wann kriegt sie einen echten Wutanfall? Wer hat ihr Vertrauen und wer ist unten durch? Hat sie einen politischen Kompass oder regieren Beliebigkeit und Opportunismus? Wie denkt sie über die Deutschen, was macht ihr Angst?

Und warum hält sie eigentlich die Hände immer so komisch? Aus vielen Betrachtungen und Einsichten setzt Nikolaus Blome ein ganz neues Bild der Kanzlerin zusammen.

Es beginnt mit einem spannenden, wie entlarvenden Zitat:

Manager, die Teil des Problems sind und die mit ihrer Gier enorme Schäden verursacht haben, die können jetzt nicht zu uns kommen, mit ihren alten Verträgen rumwedeln und sagen; die millionenschweren Bonuszahlungen stünden ihnen zu, denn die „Politik, die Teil des Problems sind und die mit ihrer Gier enorme Schäden verursacht haben, die können jetzt nicht zu uns komit ihren alten Verträgen... (den ganzen Text auf Sobooks.de lesen)

Und wo der Kern ihrer Persönlichkeit? Der Leiter des Hauptstadtbüros der Bild-Zeitung und intime Kenner der Berliner Republik Nikolaus Blome geht dem Phänomen Angela Merkel auf den Grund. Er schreibt aus dem inner circle im Regierungsfieger, von unzähligen Reisen, Begegnungen und Gesprächen, bei denen er die Kanzlerin erlebt hat. Nikolaus Blome stellt die richtigen Fragen, und seine höchst unterhaltsamen Antworten ergeben ein erfrischendes wie tiefergründiges Bild



- Weitersagen
- Facebook
- Empfehlen (4)
- Twitter
- Merken
- Google+
- Drucken

Bücher

- Themen
- Bücher der Woche
 - Romane der Woche
 - Sachbücher der Woche**
- Autoren
- Suhrkamp
- Rezensionen

Mehr aus dieser Serie

- Sachbuch**
Die wichtigsten Sachbücher in Rezensionen der F.A.Z.
- Rezension: Stefan Trinks „Antike und Avantgarde“ >
 - Rezension: Marga Vicedos „The Nature & Nurture of Love“ >
 - Rezension: Arne Reimers „American Jazz Heroes“ >

Themen zu diesem Artikel

Klett-Cotta | Lübeck | Mainz | Mittelmeer

Alle Themen auf FAZ.NET

Bücher verschenken



Aus Liebe zum Lesen

sobooks ist die neue Art zu lesen.

Jetzt sobooks entdecken

Shop Meine Bücher Kategorien Verlage FAQ Blog

nicht angemeldet mit Facebook anmelden

Shop / Verlag: Heyne / Langenscheidts Handbuch zum Glück

Florian Langenscheidt: Langenscheidts Handbuch zum Glück



3,99€

Es ist das große Thema seines Lebens: Seit über 30 Jahren beschäftigt sich Florian Langenscheidt mit der Frage nach dem Glück. Warum sind manche Menschen glücklicher als andere? Was brauchen wir zum Glück? Macht Geld glücklich? Ist Liebe eine Voraussetzung zum Glückhsein? Wie gehen wir am besten mit Krisen um? Warum streben wir überhaupt nach dem Glück?

Florian Langenscheidt
1985 trat Langenscheidt als Verleger in vierter Generation in die Langenscheidt-Verlagsgruppe ein und beledete dort verschiedene

Activity 80

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★ (137)

Buch kaufen für 3,99 €

Buch verschenken

Zusammenfassung

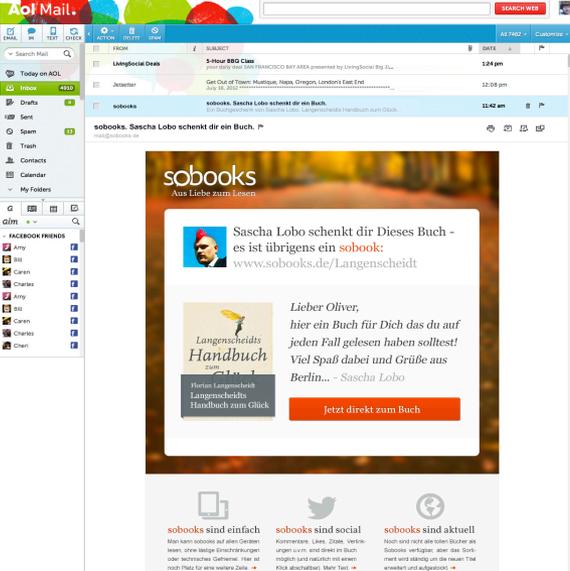
Die Twitter Kur gekürzt. Ganz einfach mit Leerzeichen. Tw

Statistiken zum Buch

44.95 57.919

Dieses Buch habe ich auf Grund dieser sehr guten Rezensionen gekauft, um es meinem Vater, der unheilbar an Leukämie erkrankt ist, vorzulesen. Am meisten war er von den Aussagen der Krankenschwester der Palliativstation angetan.

Hendryk Jaroslavsky Langenscheidts Handbuch mit 9 Sternen bewertet:



AOL Mail interface showing an email from sobooks. The email subject is "Langenscheidts Handbuch zum Glück". The email content includes a promotional message from Sascha Lobo: "Sascha Lobo schenkt dir ein Buch. ... Langenscheidts Handbuch zum Glück". Below the email content, there is a preview of the sobooks website with the same promotional message and a "Jetzt direkt zum Buch" button. The website preview also shows social media icons for Facebook, Twitter, and RSS, and a section titled "sobooks sind einfach", "sobooks sind sozial", and "sobooks sind aktuell".

11:45 38%

socialobjects.de/clients/sboo/reader/ Reader Suchen

Sobooks Reader

Nikolaus Blome | Angela Merkel - Die Zauder-Künstlerin
Kommentiert von Nils Minkmar

Seit Wochen hatte ich diese zwei Karten für das Spiel Hertha gegen Alemannia auf dem Tisch liegen. Geschenk vom Chef – VIP-Lounge, versteht sich.

Benommen vom Heroin kämpfe ich mich aus dem Bett. Ich bin in absoluter Scheißstimmung. Um meinem Innenleben auch äußerlich Ausdruck zu verleihen, gehe ich zum Fünf-Euro-Friseur, lasse mir die Haare trocken nachschneiden und gehe noch mal nach Hause. Kurzes Kaffee-mit-Zigarette-Frühstück, duschen, cremen und den ganzen Mist, dann ab zum Bus. Halb zwei am Nollendorferplatz treffe ich Tommy. Tommy hat schon was geraucht, das merke ich sofort. Aber ich bin in einem sehr vergleichbaren Zustand, auf einer Restdosis Opiate, meine Lider fallen mir schwer ins Gesicht. Wir nehmen die U-Bahn zum Olympiastadion. Von Station zu Station füllt sich der Zug mit Fans.

Manager, die Teil des Problems sind und die mit ihrer Gier enorme Schäden verursachen, die können jetzt nicht zu uns kommen, mit ihren alten Verträgen rumwedeln und sagen; die millionenschweren Bonuszahlungen stünden ihnen zu, denn die „Politik, die Teil des Problems sind und die mit ihrer Gier enorme Schäden verursachen, die können jetzt nicht zu uns komit ihren alten Verträgen...

An dieser Stelle zeigt der Autor einen tiefen Einblick in die Gefühlslage, ja man möchte fast von Gefühlskälte sprechen. Wir fühlen uns beide etwas deplatziert, aber das wird sich mit steigendem Alkoholpegel sicher geben. Zwei Sekt und ein paar erste Häppchen vom Buffet später trudeln auch die ersten Kollegen ein. Es sind zwei Kollegen von mir, die eine Praktikantin, ehem. JU-Kader, dumm wie Stroh, lieb, aber flach bis zum Erbrechen. Er, SPD-Mitglied, heimlich in sie verliebt, schon seit zwei Jahren bei der Firma, Ende zwanzig, sehr wortgewandt, aber äußerlich leider eine Null mit Stern. Dann noch deren zuständiger Manager sowie.

Endlich gehts los. Wir finden unseren Platz auf der Ehrentribüne und ziehen uns die erste Halbzeit rein. Es ist überhaupt mein erstes Fußballspiel. Im Fanblock geht.

This is the final row of text that is visible on this page. An arrow indicates, that the text is longer and the page can be scrolled.

Seite 33

11:45 38%

socialobjects.de/clients/sboo/reader/ Reader Suchen

Sobooks Reader

Karl Marx: Das Kapital. Kommentiert von Jakob Augstein und Jan Fleischhauer
Kapitel 55 - Die Grundrente

Alle diese falschen Ausflüchte lösen jedoch nicht das Problem, welches einfach hingestellt dieses ist: Gesetz, der Marktpreis des Getreides (das uns in dieser Untersuchung alles Bodenprodukt vertritt) reiche hin, daß Teile der Bodenklasse A in Anbau genommen werden könnten und daß das auf diesen neuen Feldern angelegte Kapital den Produktionspreis des Produkts herauschläge, d.h. Kapitalersatz plus Durchschnittsprofit. Gesetz also, die Bedingungen für die normale Verwertung von Kapital auf Bodenklasse A seien vorhanden. Genügt dies? Kann dies Kapital dann wirklich angelegt werden? Oder muß der Marktpreis so weit steigen, daß auch der schlechteste Boden A eine Rente abwirft? Schreibt also das Monopol des Grundeigentümers der Anlage des Kapitals eine Schranke vor, die vom rein kapitalistischen Standpunkt aus nicht vorhanden wäre ohne die Existenz dieses Monopols? Aus den Bedingungen der Fragestellung selbst geht hervor, daß, wenn z.B. auf den alten Pachtungen zusätzliche Kapitalanlagen existieren, die bei dem gegebenen Marktpreis keine Rente, sondern nur den Durchschnittsprofit abwerfen, dieser Umstand keineswegs die Frage löst, ob nun Kapital auf Bodenklasse A, die ebenfalls den Durchschnittsprofit abwerfen würde, aber keine Rente, nun wirklich angelegt werden kann.

 *Hier irrt Marx! Und zwar grundsätzlich.*

Daß die zusätzlichen Kapitalanlagen, die keine Rente abwerfen, nicht den Bedarf befriedigen, ist bewiesen durch die Notwendigkeit der Herbeiziehung des neuen Bodens der Klasse A. Wenn die zusätzliche Bebauung des Bodens A nur stattfindet, soweit dieser Rente abwirft, also mehr als den Produktionspreis, so sind nur zwei Fälle möglich.

 *Nun, glücklicherweise wissen wir heute mehr über die tatsächlichen Optionen und Risiken, die diesen Spekulationspraktiken innen wohnen. Somit war die Sorge berechtigt, vielleicht sogar unterschätzt.*

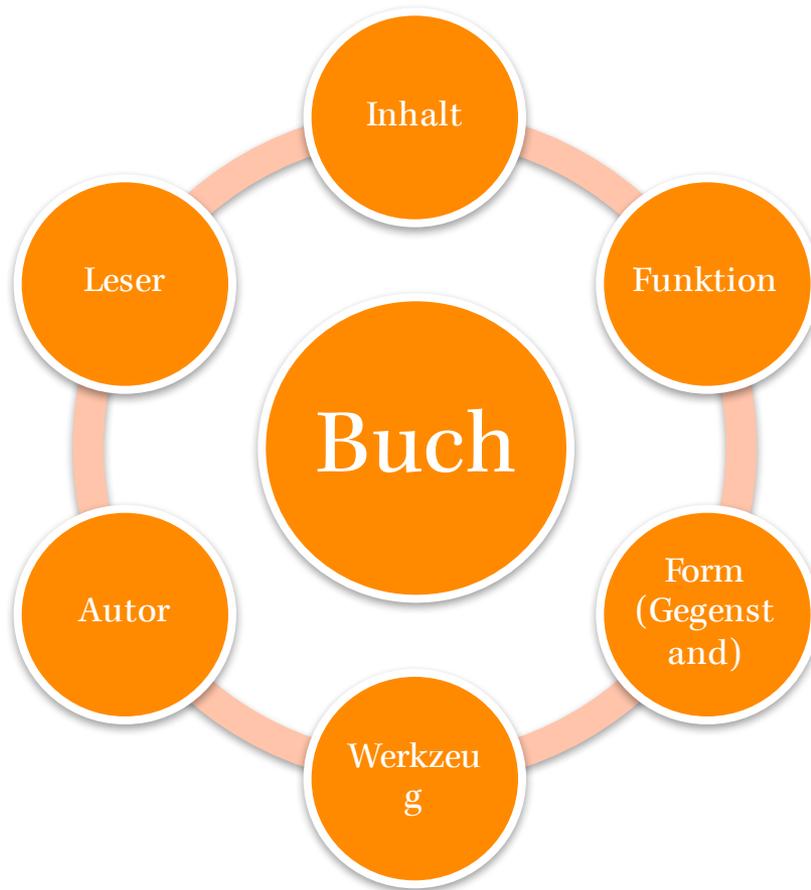
 *Zum Glück haben wir ein stabiles Bankensystem, das genau dem Einhalt bietet.*

Entweder der Marktpreis muß so stehn, daß selbst die letzten zusätzlichen Kapitalanlagen auf den alten Pachtungen Surplusprofit abwerfen, werde dieser nun vom Pächter oder vom Grundbesitzer eingesteckt. Diese Steigerung des Preises und

Seite 125

Einordnung

Was ist „Buch“



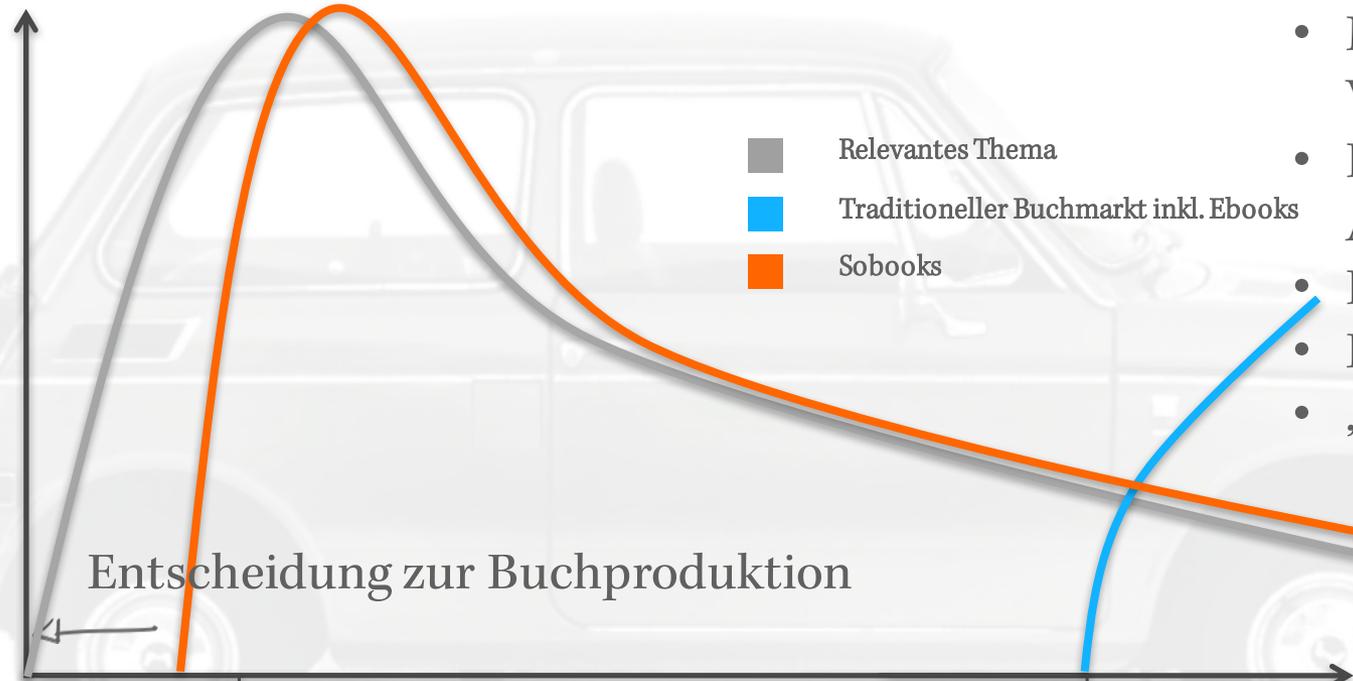
- Trifft das zu, wofür?

Beobachtungen



Aktualität

Aufmerksamkeit



- Back-Catalog
- News-Verlängerung
- Repackage / Annex
- Rekontextual.
- Enrichment
- „eBook-App“



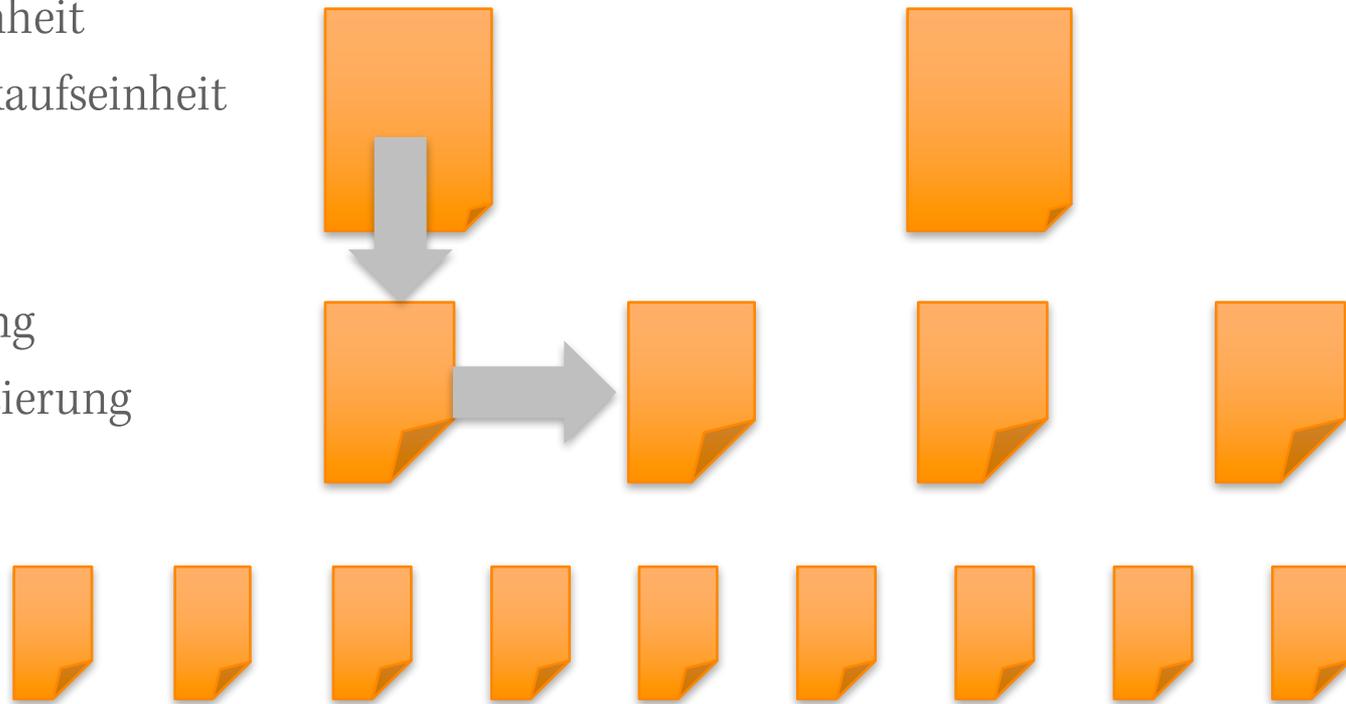
Häufige traditionelle Buchformate

Abkürzung	Name	Blätter	Seiten
2°	Folio	2	4
4°	Quart	4	8
8°	Oktav	8	16
12°	Duodez	12	24
16°	Sedez	16	32
18°	Oktodez	18	36
20°	Vigesimo	20	40 ^[1]
24°	Vigesimoquart	24	48

Dekonstruktion

Sinneinheit
vs. Verkaufseinheit

Spaltung
Serialisierung



Prozess

„Arbeit beginnt nach dem Buch“

Parallelisierung der Vermarktung

Events für Aufmerksamkeit / Subskription / Bindung

„Demand-Driven“

„Book Analytics“



Zugangswege

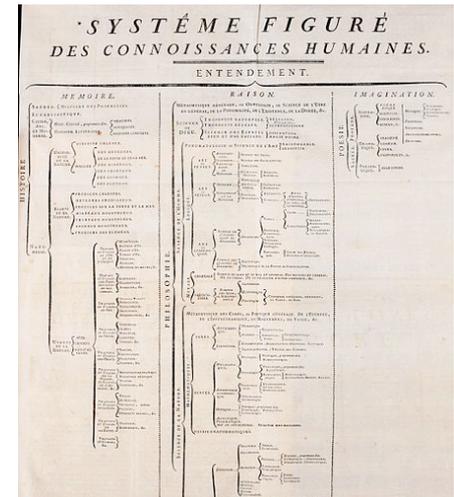
Vodafone.de 16:16 16 %

Heat Map [Schließen](#)

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36
37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54

Seite / Kapitel / Buch
Buch / Regal / Bibliothek
Digitale Ordnung:

- Link
- Graph
- Textsuche



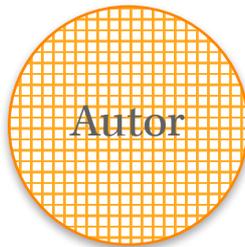
Sobooks.de Detailsicht für dieses Buch ansehen 10 Kommentare anzeigen

„Alle schreiben so fürchtbar viel Unfug bei Facebook und bei Twitter“, muss man oft von Menschen hören oder lesen, die gar nicht so neu im Internet sind.	3	■
„Aber du hast dir die Leute doch ausgesucht, denen du da folgst“, sage ich dann, „in meinem Internet stehen lauter intelligente und interessante Dinge.	3	■
Gemeinschaft war bis zum Auftauchen des Internet ein knapperes Gut als heute.	5	■
Aber die Internet -Wirs der ersten Jahre hatten klare Grenzen.	6	■
Internet communities waren bis in die frühen nuller Jahre hinein technisch und konzeptuell nicht darauf ausgelegt, existierende Freundschaftsbeziehungen in irgendeiner Form zu berücksichtigen.	6	■
Die Kombination aus Zusammenlegung der sozialen Kreise, kollaborativer Selbstdarstellung und wachsender Normalität der aktiven Internet nutzung bringt diverse Umstellungsbeschwerden mit sich.	10	■
Diese Zwickmühle bringt die dritte Bewältigungsstrategie hervor: vorübergehenden oder dauerhaften Internet überdruß.	17	■
Anstatt den Glauben an die spezifische Gruppe der eigenen Freunde oder an die größere Gruppe der Nutzer des Internet oder der sozialen Netzwerke zu verlieren, müssten wir uns vom Glauben an Gruppen verabschieden, in denen dauerhafte Einigkeit über mehr als nur einige wenige Punkte herrscht.	17	■

Seite

Kollaboration

Auch-Autor



Autor

Netzwerk
(„Autor“ und „Lektor“)



Autor



Co-
Autor
Gruppe

Organisation
(„Verlag“)



Lektor



Desig-
ner



Finan-
zen



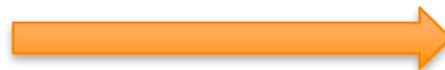
Marke-
teer



Über-
Marke



Deprofessionalisierung
(„Über“)
De-Ökonomisierung



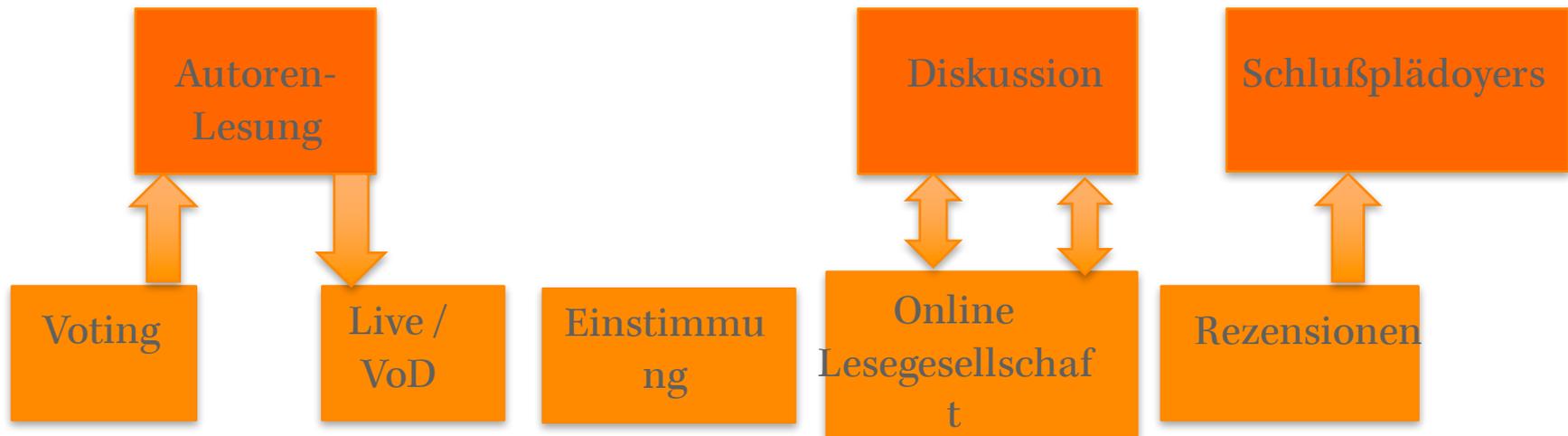
Arbeitsteilung
(/Gemeinschaft)



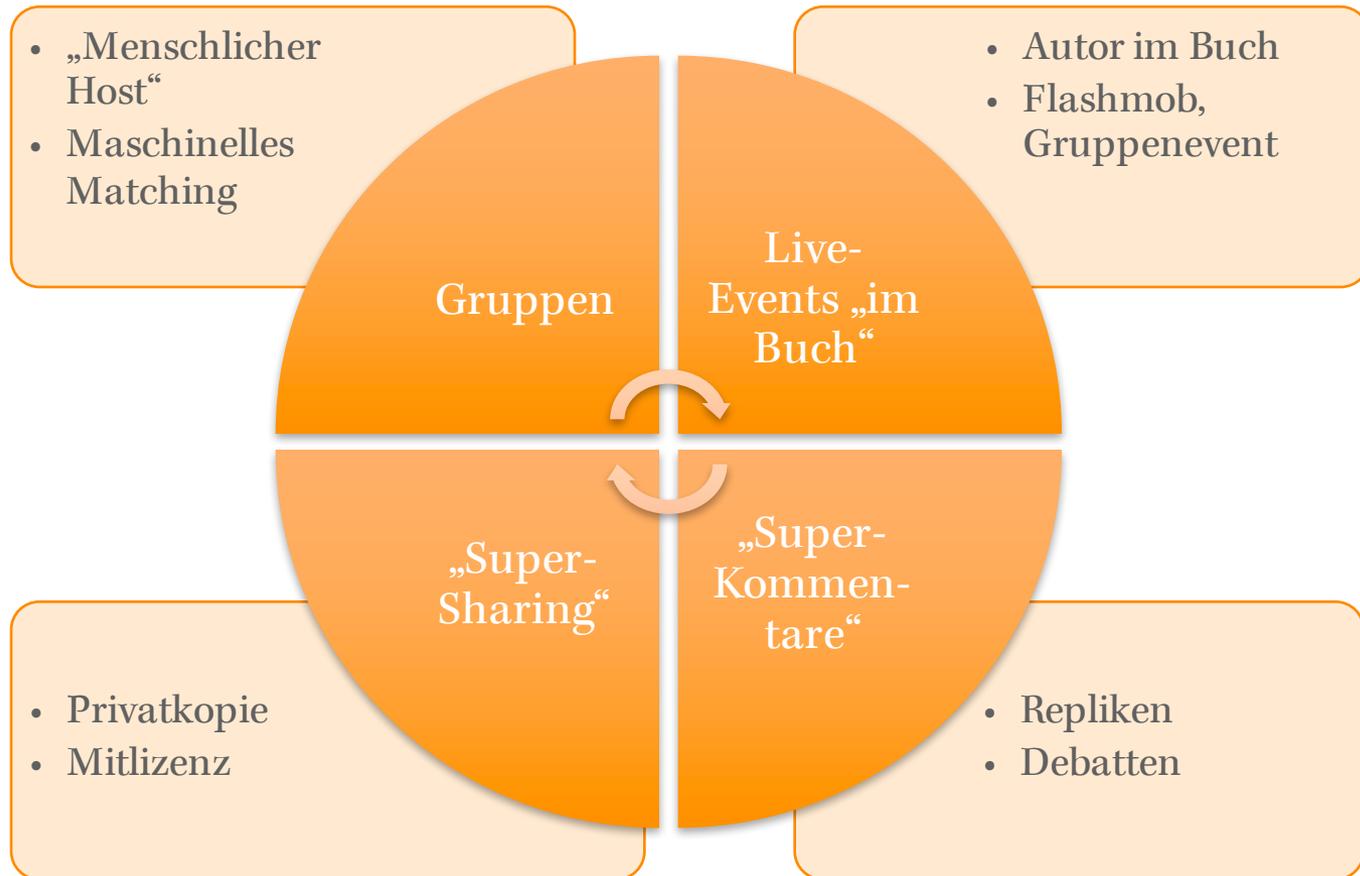
Verdichtung vs.
Entgrenzung
(zeitlich, räumlich,
sachlich, rechtlich)

Blended

In der Verschränkung von Lesen und Vorlesen,



Social X



„Buch“

wird wichtiger: Orientierung, Ordnung

- Gegenpol zu Online-Inhalt: werblich, gezielt ablenkend, vorhersehbar

„Social“

- Zugleich Re-Tribalisierung, Hybrid-Angebote kommen, Salons
- Relevanz

Systemisch

- „Professionalisierung“ / „De-Professionalisierung“
- „Ökonomisierung“ / „De-Ökonomisierung“
- Zweck-Mittel-Tausch

„Ich weiß es doch auch nicht.“

Software

„Zugang statt Besitz“ (genauer: zeitlich befristetes und gebundenes NutzungsR statt Einmalübertragung)

Ubiquität

Volumen-
Abrechnung (Zeit,
Stück, %...)

Abos („Flatrates“)

Verhaltensdaten
(Tracking,
Analytics)

Defacto-
Kopierschutz

Inhalte-Veredelung

Updates

Annex-Info
(z:B Cobook)

Zusatzdienste

Komentardigests

Previews

„In-App“-Signatur

Geschäftsmodelle.

- Einzelkauf
- Abo
- Subskription/Pr.
- Miete („Leihe“)

- Geschenk
- Privatkopie/-leihe

- Crowdfunding
- Crowdvesting
- ...

- „Onleihe“
- Volumen (MB/S./h)
- Dynamische Preise
- Flatrate
- Club
- Freemium

- Services

- Werbung
- In-Book-Ads
- ...-
Bookmarketing
- Sponsoring (Umfeld)
- Sponsoring (Buch)

- Content Marketing
- Syndikation
- „Club“

Social Reading Software 1

YE

Lovelybooks

- Web
- 2006
- Holtzbrinck

Andere:
Shelfari,
Librarything,

dre

Goodreads

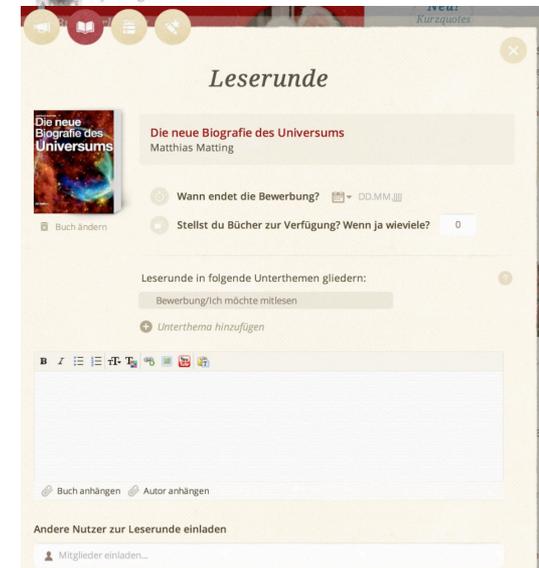
- Web
- 2007
- > 20 Mio. User
- Amazon

ttp

Wattpad

- Web
- 2006
- 25 Mio. User
- „Free Reading“, Writing

1. Generation: Mediencommunity Typ „last.fm“
 - Katalog
 - Share, Like, Rate, Review
2. Wattpad zusätzlich kostenlos Lesen + Schreiben



Social Reading Software 2



Readmill

- iOS, Android App
- 2010
- „Akqui Hire“ an Dropbox

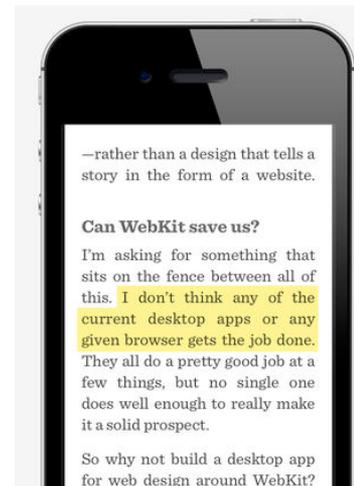
Andere:
Radium-Projekt

....



Dotodotdot

- iOS App
- 2012
- HTGF
- stagniert



1. Generation: Social Reader
 - Shelf
 - Social (Comment, Like, Rate, Review)
2. Geschäftsmodell App schwierig?

Social Reading Software 3



Skoobe

- Nur App
- 2012 (Markt)
- Holtzbrinck
- „flat“
- 50 K EBooks
- Ab 9,99 / 2 Geräte

Andere:
Scribd
PaperC

OYSTER

Oyster

- Web, Apps
- 2012
- „flat“
- 500 K EBooks
- 9,95 USD



Readfy

- Web
- 2014
- ? User
- 25 K Ebooks (Nicht Hauptmarkt)
- „Free“
- „flat“

INTRODUCING.
kindleunlimited

Kindle Unlimited

- Alle Plattformen
- <2014 (Vorläufer)
- 600 K Ebooks (US/GB)
- 9,95 EUR
- Start 8.10.2014

1. Generation: Typ „Plattform“
 - Shop und Reader
 - Flatrate (bzw. kostenlos = werbefinanziert)
2. Nur Amazon halbwegs „social“



Social Reading Roadmap



Startups haben sich an sog. Best Practice orientiert:

- Communities -> Reader (-) -> Spotify
- Modell Spotify: Einfache Interaktionsformatierungen + Flat Rate

Social Reading goes Convenience? Oder Content?

Danke.

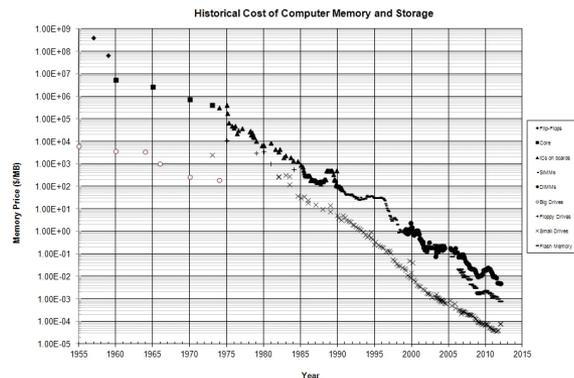
Ökonomie 7

Kopierproblem

- 250 Bücher (= 1 Haushalt) Speicherkosten 0,01 EUR
- 100.000 Bücher (1 Jahr Neuerscheinungen) kosten 6 EUR (Cloud weniger)



Soziale Dynamik



100.000 Ebooks * 1 MB = 100 GB
Moore's Law: 25 EUR -> 12 EUR -> 6 EUR

<http://zelos.zeit.de/wissen/2009-10/43-infografik-buchmesse.pdf>

<http://www.blogsolute.com/img/2012/07/RAM-Memory-Prices-Yearwise-Graph.png>

Amazon-Killer?

Amazon verlangt Exklusivität

Ausleihe zählt als Kauf, beeinflusst Ranking

Netzwerk-Effekte

Lock-In-Effekte

Finanzkraft

- + Convenience für Nutzer
- + Relevanz und Bonus-Features
- + Marketing-Plattform
- + Starker Verlagssupport
- + Break-Even schon bei Marktanteil <1%

	KindleUnlimited
Exklusivität erforderlich	Ja
Auszahlung	ca. 1,50 Euro/Ausleihe
Weitere Auswirkungen auf	Amazon-Ranking
Belieferung über	KDP



- BAUSTELLE

Bücher
* 1452

Ebooks
* 1988

Sobooks
* 2013

- ~~Heidegger Kunst: ein offenes Pdf über das „Ding in der Kunst“~~
- ~~Walter Benjamin: Aura~~
- ~~McLuhan: Heisses Medium Buch, kaltes Medium Internet, Kommunikation und De-Kommunikation~~

Buch & Kultur

„Kultur“ ist an Symbolsysteme gebunden

nach h.M. von Menschen erzeugter Gesamtkomplex von Vorstellungen, Denkformen, Empfindungsweisen, Werten und Bedeutungen, der sich in Symbolsystemen materialisiert. (str.)

Kultur liefert (systemtheoretisch definiert):

- Schemata zur Beobachtung / Differenzermittlung
- Für Sinnherstellung: Ordnung, Kohärenz, Weltdeutung
- Liefert Werte, verweist auf Geschichte

Kultur liegt QUER zu allen Funktionssystemen
GESAMTgesellschaftliches Kulturgut.

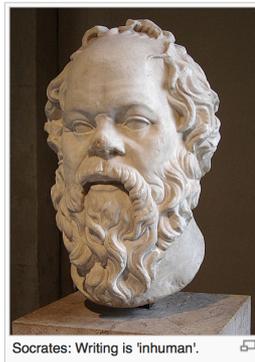


Buch & Kultur 3

Sprache <-> Schrift

- Schrift als bloßes Abbild von Sprache (-> Platon)

Sprache	Schrift
lebendig(e Rede)	tot(er Buchstabe)
anwesend	abwesend



„unlike a person, a text can't respond to a question; it will just keep saying the same thing over and over again, no matter how often it is refuted.[9]“

- oder als eigenständiges Symbolsystem? „Skriptomorphismus“ von Geisteswissenschaft und Sprachtheorie.

Birk/Schneider: Philosophie der Schrift

Platon thematisiert und reflektiert das noch junge Medium (Alphabet-)Schrift immer wieder im Kontrast zur lebendigen Rede seines Lehrers: Der in Platons geschriebenen Texten „mündlich“-dialogisch philosophierende Sokrates stellt gleichsam die Inszenierung dieses Übergangs dar. In diesem Spannungsfeld von Oralität und Literalität bewegen sich die Dialoghandlungen der großen Platonischen Texte, etwa des „Parmenides“, des „Kratylos“ und des „Phaidros“.⁵

Einerseits steht Platon dem ‚neuen Medium‘ Schrift äußerst reserviert gegenüber – die Schriftkritik im „Phaidros“ lässt hier wenig Interpretationsspielraum: Die Schrift verschlechtert unsere Gedächtnisleistungen, sie ist bloß äußerliches ‚Abbild‘ (Zeichen des Zeichens) und führt dazu, dass Laien sich für Experten halten, wenn sie sich Lehrbuchwissen angeeignet haben (Phaidros 274e–275b). Außerdem bedeutet die Verschriftung der Philosophie für Sokrates und Platon den Verlust auktorialer Kontrolle:

Ist sie aber einmal geschrieben, so schweift auch überall jede Rede gleichermaßen unter denen umher, die sie verstehen, und unter denen, für die sie sich nicht gehört, und versteht nicht, zu wem sie reden soll und zu wem nicht. Und wird sie beleidigt oder unverdienterweise beschimpft, so bedarf sie immer ihres Vaters Hilfe; denn selbst ist sie weder imstande sich zu schützen noch sich zu helfen.⁶

Buch & Kultur 4

Verschiebungen im 20. Jahrhundert: Telefon, Radio, TV

- Schrift enthält orale Merkmale,
- mündliche Sprache wird texthaft.

- „S *“When we speak of a sequence of media, we do not mean that new media of communications annihilate their antecedents. When men learned to write, they continued to talk. When they learned letterpress printing, they continued both to talk and to write. Since they have invented radio and television, they have continued to talk and write and print. But the advent of newer media alters the meaning and relevance of the older. Media overlap, or as Marshall McLuhan has put it, move through one another as do galaxies of stars, even maintaining its own basic integrity, but also bearing the marks of the encounter ever after. (314)”*
- Walter Ong SJ

Social Rea

1. Orali

2. Aus c

Spree

3. „Re-T

4. Selts:

5. Reich

Irritation der Feuilletons